

EWF Skiwoche 2016

Hotel La Cruna

Sedrun

27. Februar - 5. März 2016



Bei unserer Ankunft am Samstag in Sedrun war fast ein wenig Frühlingsstimmung im Dorf und nur wenig Schnee, dazu die Südhänge ganz ohne Schnee: einfach braun. Da es aber während unseres Aufenthaltes recht oft und vor allem in den Nächten teilweise sehr ergiebig schneite, machte bei unserer Abreise eine Woche später das Dorf einen ganz anderen Eindruck: da herrschte tiefster Winter.

Doch Alles der Reihe nach: Da der Wetterbericht für die nächsten Tage nicht zum jauchzen war, unternahmen wir gleich noch am **Samstagnachmittag eine Einlauf-Skitour**: Wir stiegen unter der Führung von Christian von Surrein auf, bis zur Bergstation der EW- Seilbahn und weiter in Richtung Piz Maler bis zu einer Alphütte. (ca. 2 Std) Die anschliessende Abfahrt war bis hinunter zum Waldweg ein richtiger Genuss und konnte alle begeistern. Auf dem Waldweg allerdings, mussten einige Male die Skier abgezogen und getragen werden, da ganz einfach der Schnee fehlte. Ruedi machte mit seiner Gruppe 2 einen Ausflug ins Val Strem, konnte aber auch nicht von grossen Schneemengen berichten.

Am **Sonntag** dann bereits Schneefall und Nebel, sodass nur gerade 8 Teilnehmer eine kurze Skitour unternahmen. Die Anderen machten eine Winterwanderung nach Disentis, oder Dieni, gingen ins Bogn Sedrun, oder machten Spaziergänge in und um Sedrun oder wieder andere trainierten für die Jass- Meisterschaft.

Am **Montag** dann war leider erneut kein Tourenwetter und wir lauschten am Morgen den Ausführungen von Ruedi Flachmüller über das Verhalten nach einem Lawinenniedergang. Dieser gute Vortrag und die anschliessenden Diskussionen waren stark geprägt vom Unterschied Digital und Analog. Ruedi, mit 70 Lenzen sicher gezeichnet von vielen analogen Erfahrungen, hatte phasenweise einen schweren Stand gegenüber den jüngeren Zuhörern die ihre digitalen und teilweise selbsterklärenden LVS verteidigten. In der Diskussion zeigte sich aber vor Allem, dass gesunder Menschenverstand und der Situation zu jeder Zeit angepasste Vorsicht die besten Retter sind: den Unfälle die gar nicht passieren, machen bekanntlich die wenigsten Probleme.

Am Nachmittag organisierten Walter und Marianne Schmid ein kleines Jass - Turnier an dem fast 2 Dutzend Teilnehmer mitmachten und das am Schluss von Judith Gmür gewonnen wurde, notabene einer Jass Schülerin von Walter Schmid... Danke Marianne, Danke Walter für die Organisation!

Am **Dienstag** ging`s mit der Matterhorn Gotthard Bahn auf den Oberalp und dort gleich ins Restaurant. Da draussen an der frischen Luft Nebel und Schneetreiben herrschte, warteten wir noch eine gute Stunde bis wir zu einer Skitour zur



Maigelserhütte starteten. Im Laufe des Aufstiegs wurde das Wetter dann aber immer besser und als wir die Hütte sehen konnten, stand diese in der prallen Sonne. Wir verpflegten uns bei der charmanten Hüttenwartin und beschlossen bei diesem herrlichen Wetter noch den Cavradi zu erklimmen. Dieser Aufstieg beinhaltete zwei knackige Stellen, die aber von allen mit Bravour gemeistert wurden. Die



Freude war gross, als alle oben auf **dem ersten Gipfel dieser Tourenwoche** standen. Auch die Abfahrt von hier oben war ein Hochgenuss: herrliche sonnige Hänge einfach gemacht um schöne Spuren zu ziehen. Unten im Tal mussten dann nochmals die Felle montiert werden um auf der anderen Talseite wieder hinauf zur Bahnstation Tschammut aufzusteigen. Die MG Bahn brachte uns zum Schluss alle glücklich und zufrieden, wenn auch mit reichlicher Verspätung zurück nach Sedrun.

Dann am **Mittwoch** stand der Piz Maler auf dem Programm, was bedeutete, um 8 Uhr vom Hotel weg und wieder den Aufstieg zur Seilbahn Bergstation analog dem Samstag. Aber heute war der Wald

tief verschneit und zusammen mit der Sonne gab es herrliche Szenerien zu beobachten. Auch war nun auf dem Waldweg genug Schnee. Die Aussicht bei der ersten Pause war wunderschön und richtig winterlich ganz im Gegensatz zum vergangenen Samstag. Wir stiegen dann weiter auf, aber man konnte bereits beobachten, dass ganz oben wie in der Wetterprognose angesagt, es langsam „zumachte“. So mussten wir eine gute halbe Stunde unter dem Gipfel abbrechen, dafür hatten wir bei der Abfahrt noch gute Sicht und herrlichen Pulverschnee. Weiter unten allerdings wurde es schwieriger: Schwerer Schnee, schwierige Routenwahl und zu guter Letzt war es dann Cross Country Skiing im Wald... Wir kamen aber alle heil ins Tal, wenn auch in verschiedenen Gruppen, auf verschiedenen Routen und zu verschiedenen Zeiten und Zielen.

Am Abend waren aber alle wieder versammelt im Hotel La Cruna zum Nachtessen und konnten einander von den verschiedenen Erlebnissen erzählen...

Die Gruppe zwei mit Ruedi besuchte heute auch vom Oberalp Pass aus die Maigelser Hütte und kehrte ebenfalls bei der sympathischen Hüttenwartin ein. Sie fanden allerdings unsere Abfahrts-Spuren vom Vortag nicht so genial, da diese ins Tal hinunter führten, und somit auch die Gruppe 2 die Felle nochmals montieren musste, um zur oben am Hang liegenden Bahnstation zu gelangen.

Den **Donnerstagsmorgen** benutzten die Meisten für eine Übung im Schnee mit analogen und digitalen LVS. Auf diese Weise konnten wir das anlässlich von Ruedis Vortrag gehörte, draussen im freien Feld umsetzen und jeder konnte mit seinem eigenen LVS üben und sogar digitale Mehrfach-Verschüttungen orten, abklicken und dann weitersuchen.... Nein, es tat wirklich gut, die LVS wieder mal in der Praxis zu gebrauchen und nicht nur am Morgen Ein- und am Abend wieder Auszuschalten.



Da es dann vom Donnerstag auf **Freitag** eine grosse Menge neuen Schnee gab, benutzten nicht wenige die Möglichkeit am Freitag auf oder vor allem neben den Pisten im fantastischen Pulverschnee zu Freeriden (zu Deutsch: hinauf mit dem Lift und dann herrliche Abfahrten im jungfäulichen Pulverschnee). Die dadurch verkleinerte Gruppe 1 machte ab dem Oberalp Pass die „Veltliner Tour“ und die Gruppe 2 ab Tschamutt die „Calanda Tour“ hinauf nach Milez. Im Klartext: **Ruedi fand auf seiner letzten Tour als Tourenleiter 2** zufällig ein Dutzend volle ½ l Calanda Dosen, die in oder an seiner Aufstiegs Route lagen oder standen... Die Dosen waren vom EWF Präsidenten Andi Leonhardt als Ueberraschung für Ruedi plaziert worden. Dieser brachte es aber nicht übers Herz die Dosen unterwegs zu öffnen und zu geniessen, nein er brachte alle in seinem Rucksack bis hinauf ins Restaurant Milez, wo er sie zwecks sicherer Abfahrt und optimaler Gewichtsverteilung während des Mittagessens auf div. EWF Rucksäcke verteilte.



Am Abend dann, nach einem einmal mehr fantastischen Abendessen standen noch div. Abschieds- und Dankesreden auf dem Programm, die alle samt recht unterhaltsam waren. **Ruedi durfte für 40 Jahre Tourenleiter 1 und 2 die EWF Skitourenwochen-Schelle in Empfang nehmen und behalten und war dar ob sichtlich gerührt. Er hat diese Ehrengabe aber auch redlich verdient!** Den Türfallen-Wanderpreis erhielt nach einer dramatischen Abstimmung Margrit Zürcher zugesprochen. Auch noch erwähnen möchte ich die Verabschiedung von Christian Meier als Tourenleiter Eins. Er übernimmt von Ruedi die Gruppe 2 und kann es in Zukunft etwas gemütlicher angehen. Sein Nachfolger wird Stefan Signer, der bereits Tourenobmann des EWF ist.

Es würde zu weit führen, in diesem Bericht, alle für irgendetwas verantwortlichen Personen zu erwähnen und zu danken, aber der **Hotelier-Familie Russi und ihrem Team gehört sicher ein grosses Dankeschön für die fantastische Küche und gemütliche Unterbringung in ihrem Hotel „La Cruna“!**

Wenn auch Petrus diese Woche nicht Vollgas gab, was soll`s, uns hats trotzdem gefallen!

Köbi Jucker

P.S. **Die technischen Tourenberichte** werden separat von den Tourenleitern Christian Meier und Ruedi Flachmüller verfasst.





79. EWF-Skiwoche

SEDRUN

27. Februar - 5. März 2016

Technischer Tourenbericht

Unterkunft

Hotel La Cruna, Splügen, Diana und Josef Russi-Ott.

Das Ehepaar Russi bot uns einen exklusiven Aufenthalt in Sedrun. Insbesondere das Essen verdient eine besondere Erwähnung: Es war abwechslungsreich, kreativ und reichlich, vom ersten bis zum vierten Gang! - Das Hotel bot ausserdem angenehme Zimmer und eine Sauna, welche von uns häufig benutzt wurde.

Teilnehmende

Dieses Jahr nahmen 36 Teilnehmende an der Skiwoche teil. Dies waren erfreulicherweise 3 mehr als letztes Jahr in Splügen.

Für die Touren wurden grundsätzlich zwei Gruppen gebildet. Die Gruppe 1 wurde von mir, die Gruppe 2 von Ruedi Flachmüller geleitet. Die Leitung wurde dieses Jahr zum letzten Mal in dieser Zusammensetzung gebildet. Für 2017 bis auf weiteres ist geplant, dass Stefan Signer die Gruppe 1 leiten wird, während ich mich der Gruppe 2 widmen werde.

Die Tourenteilnehmenden waren ausnahmslos mit LVS ausgerüstet. Der Rettungsschlitten und die Beinschiene wurden in der Gruppe 1 auf jede Tour mitgenommen. In beiden Gruppen wurde je ein Rega-Funkgerät mitgeführt. Das Material der Teilnehmenden war auch dieses Jahr wieder in sehr gutem Zustand. Unser Werkzeug-Chef Rolf Geier hatte eine Werkzeug-Kiste dabei und nahm auch auf die Touren eine Auswahl von Reparaturmaterial mit.

Die Skiwoche konnte dieses Jahr wieder unfallfrei durchgeführt werden:



Wetter, Schnee und Verhältnisse

Dieses Jahr waren wir intensiv vom Wetterpech verfolgt. An drei Tagen schneite es fast durchgehend. An den übrigen Tagen war es zwar niederschlagsfrei, aber vielfach neblig oder zumindest trüb. Die Lawinengefahr war anfangs Woche zwischen MÄSSIG und ERHEBLICH und stieg im Laufe der Woche mit den Niederschlägen auf ERHEBLICH an.

Ausser an zwei Tagen waren wir jeden Tag auf den Skiern. Allerdings mussten wir unsere Touren der Lawinengefahr anpassen, welche die Auswahl der Touren einschränkte.

Schneemenge: Anfangs Woche hatte es noch sehr wenig Schnee. Die Sonnenhänge oberhalb Sedrun waren fast gänzlich aper. Im Laufe der Woche wurde es aber noch richtig Winter, auch wenn der frische Schnee z.T. wieder zusammenfiel.

Kartenmaterial

- 1 : 25000 Amsteg (Blatt 1212)
- 1 : 25000 Oberalppass (Blatt 1232)
- 1 : 50000 Disentis/Mustér (Blatt 256S)



Tagestouren

Sa, 27. Februar 2016: Stavel Sisum (701 000 / 168 250, 2183m)

Am Anreisetag stiegen wir von Surrein (andere Seite des Vorderrheins) über Sax und Sut Seivs und danach dem Waldweg (apere und eisige Stellen) entlang zur Bergstation Stavel Sut il Tgom. Danach weiter dem Grat entlang zum Stavel Sisum.

Im Gebiet des Waldweges ist alles Wildschongebiet, deshalb mussten wir der Aufstiegsspur entlang wieder nach Surrein hinunterfahren. Wir fanden aber trotzdem einige schöne bis sehr schöne Pulverschneestellen.

Das Wetter war heute sichtbar, aber bedeckt und leicht föhnig.

Die Gruppe 2 ging Richtung Val Strem bis auf eine Höhe von ca. 1800m.

Aufstieg Gruppe 1: Ca. 850m.

Aufstieg Gruppe 2: Ca. 350m.

Gruppe 1: 23 Teilnehmende.

Gruppe 2: 5 Teilnehmende.

So, 28. Februar 2016: Bauns (Val Strem) (701 000 / 173 500, 1936m)

Heute morgen während des Morgenessens schneite es, und ich verschob eine allfällige Tour auf den Nachmittag. Da es danach aber sehr schnell schonte, machte eine inoffizielle Gruppe unter der Leitung von Stefan Signer eine Tour von Dieni nach Milez im Skigebiet.

Offiziell trafen wir uns am Nachmittag und stiegen via ehemalige Talstation des Skilifts Spinatsch ins Val Strem bis nach Bauns. Der Aufstieg war wegen des Schneemangels sehr ruppig. Es hatte viele Steine, welchen wir ausweichen mussten. Der Schnee in der Abfahrt war griffig und nicht pulvrig, da es am späteren Vormittag noch etwas geregnet hatte.

Aufstieg: Ca. 550m.

8 Teilnehmende.

Mo, 29. Februar 2016: Theorie und Jassturnier im Hotel

Am Vormittag bot uns Ruedi Flachmüller einen Vortrag über das richtige Verhalten nach einem Lawinenunfall. Ruedi lieferte uns viele wertvolle Informationen, z.B. über Kameradenrettung, Alarmieren usw. Es wurden viele Diskussionen angeregt. Besten Dank, Ruedi.

Am Nachmittag organisierte Walter Schmid ein Jassturnier, an welchem 20 Jasserinnen und Jasser teilnahmen. Herzliche Gratulation an Judith Gmür, welche die meisten Punkte erjassete. Und herzlichen Dank an Walter für die Organisation.



Di, 1. März 2016: Piz Cavradi (696 150 / 165 200, 2612m)

Vom Oberalppass führen wir zuerst hinunter nach Surpalits und stiegen von dort der Hüttenaufstiegsroute entlang zur Maighelshütte. In der Hütte assen die meisten etwas. Wir wurden sehr zuvorkommend bewirtet. Danach stiegen wir auf den Vorgipfel des Piz Cavradi.

Zurück führen wir wiederum via Maighelshütte und Milez und dann auf der rechten Seite des jungen Vorderrheins bis zur Brücke bei P. 1624. Hier montierten wir nochmals die Felle und stiegen zur Haltestelle Tschamut-Selva hoch.

Da die Lawinengefahr für heute auf ERHEBLICH angesagt war, konnten wir leider den Pazolastock nicht besteigen. Auch die sehr schöne nordseitige Cavradi-Abfahrt mussten wir auslassen. Dafür hatten wir aber wegen des Neuschnees auf der Abfahrt doch noch einige sehr schöne Pulverschneehänge.

Heute gab es ab dem späten Vormittag Aufhellungen, und es wurde sehr sonnig. (Ausnahme!)!

Die Gruppe 2 stieg heute von Dieni nach Cuolm Val hoch.

Gesamtaufstieg Gruppe 1: Ca. 850m.

Aufstieg Gruppe 2: Ca. 800m.

Gruppe 1: 24 Teilnehmende.

Gruppe 2: 10 Teilnehmende.

Mi, 2. März 2016: Ca. 2650m am Piz Mäler (699 150 / 166 000, 2650m)

Der Wetterbericht hatte für heute sonnig angesagt, im Laufe des Tages würde aber bereits wieder eine Störung hereinkommen. Die Lawinengefahrstufe war nach wie vor ERHEBLICH.

Wie am Anreisesamstag stiegen wir von Surrein via Waldweg und Stavel sut il Tgom hoch bis Garvers dil Tgom. Dort gab es eine kurze Abfahrt, welche wir einzeln befuhren, und danach stiegen wir weiter hoch bis ca. 60m unterhalb des Skidepots. Das Wetter hatte sich bereits andauernd verschlechtert. Damit wir auf der Abfahrt noch eine gute und sichere Sicht haben würden, reichte die Zeit nicht mehr aus, den Piz Mäler zu besteigen. Wir kehrten also um und führen über Stavel Nual Sura dem Val Nual entlang hinunter. Leider verpassten wir die richtige Stelle, den Bach zu überqueren, so dass wir ziemlich ins Dickicht gerieten. Danach zerfiel die Gruppe in drei Untergruppen: Die ersten suchten und fanden einen Weg über den Rhein, welcher aber ziemlich mühsam und z.T. weglos war, die zweiten führen dem Weg entlang nach Sedrun, hatten aber unterwegs mit zwei umgefallenen Tannen zu kämpfen, welche sehr mühsam zu umgehen waren. Die dritten führen dem Wanderweg entlang. Sie hatten am wenigsten Hindernisse von allen.

Die Gruppe 2 stieg heute auf der gleichen Route zur Maighelshütte hoch wie die Gruppe 1 gestern.

Gesamtaufstieg Gruppe 1: Ca. 1400m.

Aufstieg Gruppe 2: Ca. 500m.

Gruppe 1: 18 Teilnehmende.

Gruppe 2: 12 Teilnehmende.



Do, 3. März 2016: LVS-Übungen

Heute hatten wir wiederum sehr schlechtes Wetter, d.h. Schneefall und Nebel, so dass wir keine Skitour unternahmen. Am Vormittag führten wir LVS-Übungen im Gelände durch. Stefan Signer leitete die eine Gruppe, ich die andere. Es ging darum, dass alle Teilnehmenden mindestens einmal mit dem eigenen Gerät eine Suche durchführten.

Fr, 4. März 2016: Veltlinertour

Die Veltlinertour führte uns zuerst vom Oberalppass hoch zum Calmut der Skipiste entlang. Danach folgte eine Abfahrt, ebenfalls der Piste entlang ins Val Val. Es folgte ein Aufstieg nach Cuolm Val und danach eine Abfahrt nach Milez. Dort trafen wir die Gruppe 2, welche heute von der Haltestelle Tschamut-Selva nach Milez hochgekommen war.

Das Wetter war heute niederschlagsfrei, zwar etwas trüb, aber sonst gut. Die Lawinengefahr war aufgrund der starken Niederschläge von gestern weiter gestiegen, aber noch immer innerhalb der Stufe ERHEBLICH. Deshalb war es uns leider nicht möglich, eine attraktivere Tour zu machen oder sogar einen Gipfel zu besteigen.

Andy Leonhardt hatte für Ruedi Flachmüller eine Bierüberraschung vorbereitet: Er stieg eine Stunde vor der Gruppe 2 hoch und deponierte für Ruedi an verschiedenen Stellen Bierbüchsen und andere Überraschungen.

Gesamtaufstieg Gruppe 1: Ca. 550m.

Aufstieg Gruppe 2: Ca. 150m.

Gruppe 1: 16 Teilnehmende.

Gruppe 2: 6 Teilnehmende.

Dank

Vielen herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, welche sich an der EWF-Skitourenwoche zusätzlich einsetzten.

Ein ganz spezielles und herzliches Dankeschön an **Ruedi Flachmüller**. Er hatte zuerst während 25 Jahren die Gruppe-1-Leitung inne, und danach führte er 15 Jahre lang die Gruppe 2 an. Ruedi hat die Skiwoche ganz entscheidend geprägt und mitgeholfen, dass die Skiwoche das ist, was sie heute ist! - Vielen Dank, Ruedi, für deinen langjährigen Einsatz.

Bereits jetzt schon danke ich ganz herzlich **Stefan Signer** für seine Bereitschaft, ab 2017 die Gruppe 1 zu führen. Wir kennen Stefan bereits: Er ist seit mehr als einem Jahr Tourenobmann beim EWF. Er ist ausserdem ein sehr umsichtiger Berggänger, und er wird der Gruppe 1 ein verantwortungsvoller Leiter sein!

Und ebenfalls einen ganz herzlichen Dank an **Urs Seiler**: Urs ist seit 2003 unser "Innenminister". Er macht diesen Job mit sehr viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein. Seine Arbeit ist jeweils im Hintergrund, er macht den ganzen organisatorischen Kram für uns. Für das nächste Jahr hat er bereits das Hotel in Oberwald reserviert (4.-11. März 2017).

Nachtrag

Am 14. März 2016 löste sich ein gewaltiger Felssturz im unteren Val Strem, und zwar in dem Teil, wo am 27. Feb. die Gruppe 2 und am 28. Feb. die Gruppe 1 eine Tour gemacht hatten...

Skitourenbericht, Gruppe 2, in Sedrun vom 27. Februar bis 5. März 2016

Unternommene Touren

27. Februar, Samstag: Val Strem (1800 m)

Vom Hotel (ca. 1405 m) zu Fuss zum Bahnhof (1441 m), durch die Bahnunterführung. Aufstieg mit Fellen Richtung Norden zwischen den beiden kleinen Skiliften, dann auf der Westseite des Baches „Strem“ bis auf 1800 m. Aufstieg: 1 1/4 Stunden.

Die Abfahrt auf der Aufstiegsroute musste vorsichtig angegangen werden, das steinige Gelände war mit einer spärlichen Schneeschicht überdeckt.

28. Februar, Sonntag: Keine Skitour infolge Schneefall und Regen

Das Dorf Sedrun wurde zu Fuss erkundet, die ersten Jasspartien wurden (ver-) gespielt.

29. Februar, Montag: Keine Skitour infolge Schneefall und Nebel

Am Vormittag vermittelte ich Interessierten: Erste Massnahmen bei einem Lawinenunfall, einige Stichworte dazu: Aus dem Lawinenbereich ausfahren, sich von Ski und Stöcken befreien, Knie gegen die Brust und die Arme schützend vor das Gesicht halten, um einen Luftraum zu schaffen. Alle Nichtverschütteten LVS, Handy und GPS ausschalten. Wieviele Personen sind gemäss Teilnehmerliste verschüttet? Erfahrenste suchen mit Aug, Ohr und LVS und markieren die Opfer mit Skistock oder Sonde. Grosszügiges, abwechselndes schaufeln mit Handschuhen. Opfer sofort reanimieren. (Zur Erinnerung: **GABI** = Gibt Antwort, Atmet, Blutet stark, Ist der Puls normal.

Können Verschüttete nicht geortet werden, Lawinenkegel nicht verunreinigen (Lawinenhund), Hilfe mit Handy oder Notfunkgerät anfordern: Rega 1414 oder Sanität 144.

Wegen der zeitlich rasch ablaufenden Überlebens-Chancen immer zuerst Opfer suchen, nachher Helfer alarmieren.

Am Nachmittag organisierte Walter Schmid ein Jassturnier mit schönen Preisen.

1. März, Dienstag: Bostgas (2213 m)

Mit dem Zug um 10.31 Uhr nach Dieni (1442 m). Aufstieg mit den Fellen mehr oder weniger der Skipiste entlang Richtung Westen nach Milez (1879 m). Gruppe 2b blieb hier im grossen Bergrestaurant. Gruppe 2 stieg weiter zu den Bergstationen der Liftanlagen (Bostgas 2213 m), Aufstiegszeit total 2 ½ Stunden.

Rassige Abfahrt auf den frisch verschneiten Skipisten mit Halt im Bergrestaurant Milez. Anschliessend gemeinsame Abfahrt der Gruppen 2 und 2b nach Dieni und Rückfahrt mit dem Zug nach Sedrun.

2. März, Mittwoch: Maigelshütte SAC (2341 m)

Mit dem Zug um 9.31 Uhr zum Oberalppass (2043 m). Abfahrt Richtung Südosten bis auf 1840 m. Aufstieg mit Fellen auf der gut markierten Route in 2 Stunden zur Maigelshütte SAC. In der gastlichen Hütte fanden wir Schutz vor den kalten, stürmischen Windböen und Margrits vergessene Handschuhe.

Für die Abfahrt benützten wir die Aufstiegsroute bis auf 2000 m, dann weiter in nordöstlicher Richtung, später dem rechten Rheinufer entlang zur Brücke (P. 1629 m).

Aufstieg mit Fellen nach Tschamutt (1645 m), da das Restaurant Mittwoch und Donnerstag geschlossen ist, stiegen wir weiter zur Bahnstation Tschamutt (1702 m). Mit dem Zug fuhren wir nach Sedrun zurück.

Gruppe 2b stieg auf dem präparierten Waldweg in einer knappen Stunde zum Bergrestaurant Milez (1878 m). Sie fuhren auf der Skipiste nach Dieni (1442 m) und mit dem Zug nach Sedrun.

3. März, Donnerstag: Keine Skitour infolge Schneefall

Im Gelände, südöstlich von Sedrun beim Punkt 1534 m wurde mit den Lawinenverschütteten-Suchgeräten (LVS) geübt. In den zwei Gruppen konnte jeder versuchen, im Schnee vergrabene Geräte zu orten und auszugraben.

Abschliessend stellten die „Kursleiter“ fest: Es gibt viele verschiedene, analoge und digitale Suchgeräte. Jeder muss sein eigenes Gerät kennen und sicher bedienen können. Nur rasches, diszipliniertes und eingeübtes Verhalten ermöglicht am ehesten die angestrebte kurze Rettungszeit. Es wäre von grossem Vorteil, wenn die Skiwochen-Teilnehmer im Herbst vor der Skisaison, mit den Geräten Übungen durchführen würden. Nächster EWF Lawinenkurs: Samstag, 03. 12. 2016!

4. März, Freitag: Milez Bergrestaurant(1878 m)

Mit dem Zug um 10.31 Uhr fuhren wir zur Bahnstation Tschamutt (1702 m). Aufstieg auf dem präparierten Waldweg nach Milez. Unser EWF-Präsident, Andy Leonhardt hatte den Weg mit Schriften im Schnee, wie „Danke Ruedi“, mit der EWF-Flagge und mit zahlreichen Bierbüchsen geschmückt. Im Bergrestaurant Milez trafen wir die Gruppe 1. Glücklicherweise durfte ich einige der schweren Büchsen an starke Gruppe 1 Teilnehmer abgeben. In dieser Zeit wurde mit meinen Skiern ein Rettungsschlitten aufgebaut, den ich aber sofort wieder demontierte.

Die Abfahrt führte auf der bekannten Piste nach Dieni und mit dem Zug nach Sedrun zurück.

Teilnehmer

Gruppe 2 war mit fünf bis zwölf disziplinierten Leuten unterwegs. Alle waren gut ausgerüstet und zwischen 55 und 72 Jahren alt. Die Damen und Herren haben gerne einen Gasthausbesuch eingeschaltet und sich angenehm spendierfreudig gezeigt.

Wetter und Schnee

Das Wetter war zu warm und sehr unbeständig, deshalb wurden an drei Tagen keine Touren unternommen. Die dünne Schneeschicht genügte knapp um mit den Ski bis nach Sedrun oder Dieni hinunter zu fahren. Ende Woche fiel dann eine beträchtliche Menge Schnee. Die Lawinengefahr wurde die ganze Woche mit „Erheblich“ (Stufe 3) prognostiziert.

Unterkunft

Das Hotel „La Cruna“ (Krone) wird von der Familie Russi gut geführt. Das Hotel ist sehr sauber und die Bedienung sehr freundlich. Die Küche war ausgezeichnet. Bei schlechtem Wetter wurden uns geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

Dank und Abschied

Der administrative Leiter, Urs Seiler und der Gruppe 1 – Leiter, Christian Meier haben ihre Aufgaben hervorragend gemeistert. Ich danke ihnen, aber auch den Teilnehmern, die mitgeholfen haben diese Woche trotz problematischen Verhältnissen (Wetter, Schneemangel, erhebliche Lawinengefahr und die sehr zahlreichen, grossen Wildruhezonen) durchzuführen.

Nach 40 Jahren Skiwochentourenleiter trete ich nun zurück. Wenn es meine Gesundheit erlaubt werde ich gerne weiterhin an Skiwochen teilnehmen.

Der EWF-Präsident, Andy Leonhardt hat mich an meiner letzten Tour mit seinen Aktionen überrascht. Ihm und dem „Schällerat“, Walter Schmid, der mir die „Schälle“ endgültig übergeben hat, danke ich herzlich. Ich werde mich mit den beiden zusammensetzen, um einen neuen Skiwochen-Wanderpreis zu spenden.

Teilnehmer-Kontrollliste

79. EWF-Skiwoche SEDRUN
27. Febr. bis 5. März 2016

(Die Liste ist täglich zu aktualisieren und auf die Skitour mitzunehmen!)

Anz.	Vorname / Name	Jg.	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
1	Adrian Daenzer	81				1			
2	Andi Hnatek	61	2			2	2		2
3	Andri Schmid	49	1			1	1		
4	Andy Leonhardt	69	1	1		1	1		
5	Beat Frei	59	1	1		1	1		1
6	Christian Meier TL 1	66	1	1		1	1		1
7	Edwin Gubler	60	1			1	1		1
8	Ernst Frei	55	1			1	1		1
9	Esther Raschle	56				2b	2		2
10	Felix Zeller	60	1			2	2		1
11	Hans Koch	56	1			2	2		2
12	Hansruedi Müller	44	2			2	2		
13	Jakob Blickenstorfer	57	1	1		1	1		1
14	Judith Gmür	71	1			1			1
15	Jürg Fehrenbacher	59	1			2	2b		1
16	Kati Nussbaumert	57	1			1			1
17	Köbi Jucker	55	1			1	1		
18	Lisbeth Hunold	48							
19	Margrit Zürcher	60	1	1		1	2b		2
20	Marianne Schmid	47	2			2b	2		1
21	Marlis Frei	61	1			1	1		1
22	Richi Lienert	37							
23	Robert Schnurrenberger	56	1			1	1		1
24	Rolf Geier	64	1			1	1		1
25	Ruedi Büchi	44	2			2	2		2
26	Ruedi Flachmüller TL 2	45	2			2	2		2
27	Stefan Rothenberger	59	1	1		1	1		
28	Stefan Signer	69	1			1	1		1
29	Susi Weidmann	55	1			1	1		
30	Thomas Rebsamen	63				1	1		
31	Thomas Walther	60	1			1	1		
32	Tina Weidmann	84				1			
33	Ueli Schärer	58	1	1		1	1		
34	Urs Seiler	60		1		1	1		1
35	Walter Schmid	45	1			1	2		1
36	Margot Fäh	61				2	2b		
	Gruppe 1		23	8		24	18		16
	Gruppe 2		5			10	12		6

Notruf 112 // REGA 1414

➔ 1. **Was** ist passiert? 2. **Wer** ist betroffen? 3. **Wo** ist es passiert?
4. **Wann** ist es passiert? 5. **Wie viele** sind betroffen?

★ **Arztpraxis**, Arztpraxis, Dr. med. A. Fischbacher, Tgesa Sulegl, Tel. 081 949 22 44
★ **Hotel La Cruna** >>> Tel. 081 920 40 40